

Nach dem Tod Herzog Carl Eugens 1793 und der Einrichtung der Landwirtschaftlichen Anstalt 1818 änderte sich die Nutzung. Der Exotische Garten wurde unter König Wilhelm I. im 19. Jahrhundert als Exotische Landesbaumschule genutzt. Der barocke Schlosspark wurde zum Botanischen Garten umgewandelt.

In den 1970er Jahren wurde der Botanische Garten vom Schlosspark südlich an den Schlossberg verlegt. Schwerpunkte sind die Vegetationsgeschichtliche Abteilung, die Heilpflanzengärten, das Pflanzensystem und die Warmhaus-sammlung.

Südlich des Exotischen Gartens wurde 1996 ein naturnaher Landschaftsgarten nach wissenschaftlichen und gestalterischen Gesichtspunkten errichtet.

Bei dieser Erweiterung wurden aus dem Exotischen Garten Bäume und Sträucher ausgelagert, sodass im ältesten Gartenteil historisch bedeutsame Strukturen wieder hervorgehoben werden konnten. Gleichzeitig erfuhr die Gehölzsamm-lung eine bedeutende Erweiterung. Der Exotische Garten und der Landschaftsgarten bilden heute das Landesarboretum Baden-Württemberg.

Für die Pflege und Erhaltung freut sich die Universität über Spenden. Freundinnen und Freunde der Gärten können Baumpatenschaften übernehmen.



1967
Hohenheim
wird Universität

1960–1985
Restaurierung
des Schlosses
Hohenheim



1974
Anlage des neuen
Botanischen
Gartens mit
Vegetations-
geschichtlicher
Abteilung und
dem Pflanzen-
system



1996
Erweiterung der
Gärten durch
den naturnahen
Landschafts-
garten



2011
Die Hohenheimer
Gärten werden
eine zentrale
wissenschaftliche
Einrichtung der
Universität

Öffnungszeiten

Die **Hohenheimer Gärten** sind durchgehend und ohne Gebühr geöffnet. Wir bitten, die an den Ein-gängen angebrachte Gartenordnung zu befolgen.

Sammlungsgewächshaus

donnerstags und sonntags, 13:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Museum der Geschichte Hohenheims im Spielhaus
uniarchiv.uni-hohenheim.de/besucherinfos-museum

Hohenheimer Gärten

Informationssystem Hohenheimer Gärten
Wissenschaftliche Informationen zu den Pflanzen
in den Gärten

Führungen

Themen und Termine zu öffentlichen Führungen entnehmen Sie bitte unserem Jahresprogramm. Individuelle Führungen durch alle Gartenbereiche können ganzjährig angefragt werden.

Texte: R. Gliniars, A. M. Steiner, R. Bäßler
Fotos: © Universität Hohenheim/R. Gliniars,
A. M. Steiner et al.



<https://gaerten.uni-hohenheim.de>

Universität Hohenheim

Hohenheimer Gärten (772)
Ottilie-Zeller-Weg 8
D-70599 Stuttgart

T +49 711 459-23537
E gaerten@uni-hohenheim.de
@ [@hohenheimer_gaerten](https://www.instagram.com/hohenheimer_gaerten)



UNIVERSITÄT
HOHENHEIM



GESCHICHTE, GARTENENSEMBLE, WEGE

Die Hohenheimer Gärten



DIE GESCHICHTE DER GÄRTEN

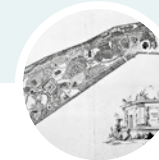
Die Hohenheimer Gärten sind 2026 seit 250 Jahren ein Anziehungspunkt im Süden Stuttgarts.

Zu den Hohenheimer Gärten zählen der Exotische Garten, die einstige Englische Anlage von Herzog Carl Eugen und Franziska von Hohenheim, der Schlosspark südlich des Ho-henheimer Schlosses sowie der Botanische Garten und der Landschaftsgarten.

Die Hohenheimer Gärten unterstützen als wissenschaftliche Einrichtung die Lehre und Forschung der Universität und den Unterricht der Staatsschule für Gartenbau.

Im 18. Jahrhundert befand sich die Gartenbaukunst im Um-bruch. Herzog Carl Eugen ließ den Hohenheimer Schlosspark im barocken, französischen Stil neben der Englischen Anlage anlegen.

Dieser Gegensatz zeigt den Wandel der Französischen Gärten mit ihrer strengen Ordnung hin zu Englischen Land-schaftsgärten, in denen der Mensch die Natur verschönern wollte. Goethe und Schiller, Uhland und Möricke sowie ande-re Persönlichkeiten weilten hier.



1776–1793
Errichtung der
Englischen
Anlage durch
Herzog Carl
Eugen und
Franziska von
Hohenheim



1780
Gründung der
Gartenbauschule

1785
Grundsteinle-gung des Resi-denzschlosses
Hohenheim



1797
Exotischer Gar-ten, ab 1953 Lan-desarboretum

1818
Einrichtung der
Landwirtsch.
Unterrichts- und
Versuchs- und
Musteranstalt



1829
Anlage des
alten Botani-schen Gartens

1847
Landwirtschaft-liche Anstalt
wird zur
Akademie

DAS LANDESARBORETUM

Der **Exotische Garten** ist der älteste Gartenteil und hat seinen Ursprung in der Anlage des Englischen Gartens von 1776 bis 1793, dem »Dörfle«. Unter König Wilhelm I. von Württemberg wurde der Garten als Exotische Landesbaumschule und Obstbaumschule genutzt. Nach 1919 begann unter der Leitung der Gartenbauschule die Umgestaltung zurück in seine ursprüngliche Form der **Englischen Anlage und des Arboretums**.

Im Exotischen Garten sind zahlreiche alte Bäume erhalten. Einige sind Rekordbäume bzw. Champion Tree, d. h. die ältesten und größten Exemplare ihrer Art in Baden-Württemberg oder sogar in Deutschland.

Nahezu 1100 Arten und über 1400 Varietäten und Formen von Gehölzen sowie zahlreiche Stauden auf einer über 16 ha großen Fläche im Exotischen Garten und im Landschaftsgarten dienen als Lehr- und Anschauungsobjekte. Wegen dieser Vielfalt zählt das Landesarboretum in Mitteleuropa international anerkannt zu den umfangreichsten Gehölzsammlungen.

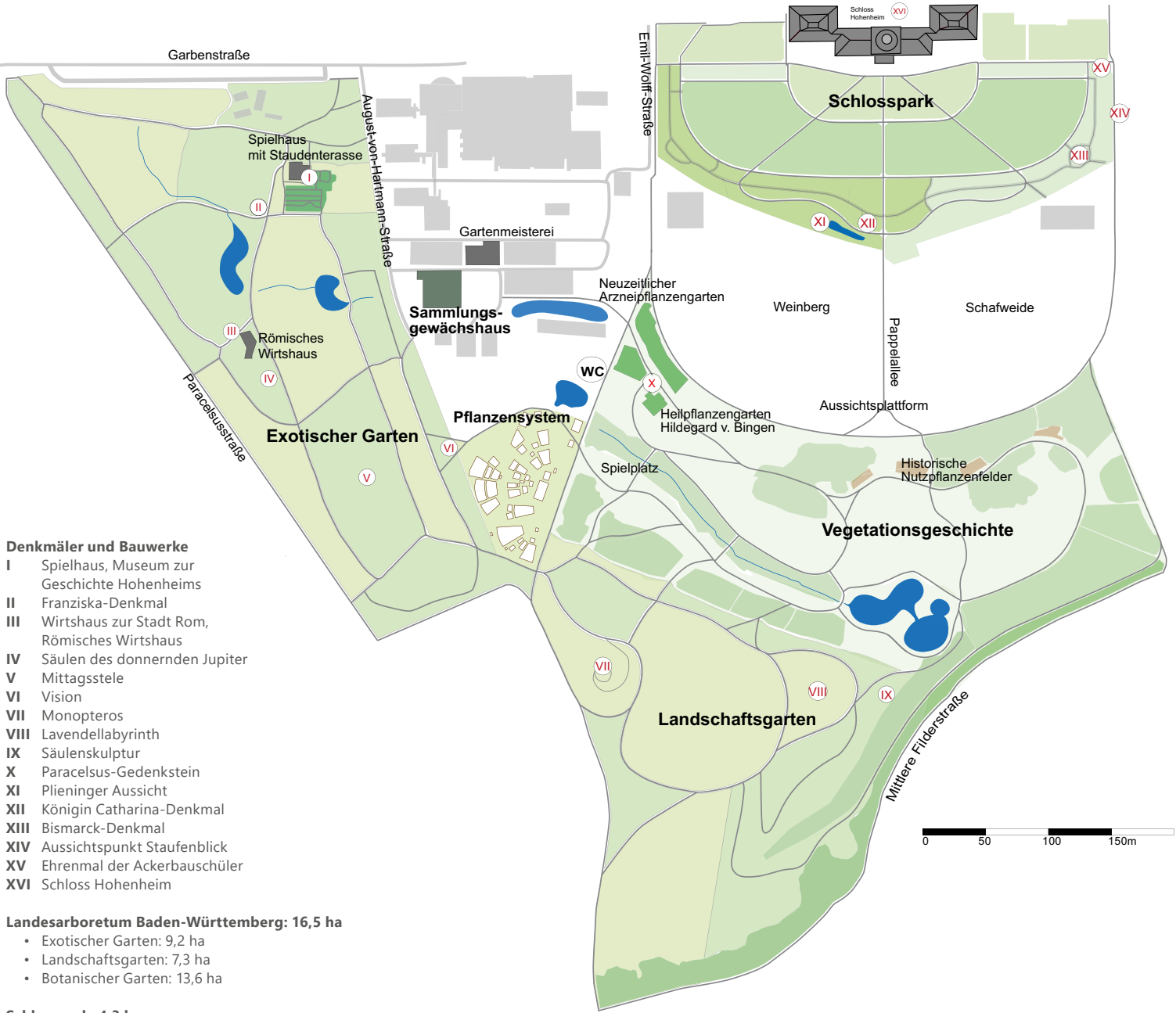
Die Bereitstellung von Pflanzenmaterial zu Lehr- und Forschungszwecken gehört neben der Vermehrung und Nachzucht sowie der Pflege und dem Erhalt der Gehölze zu den vornehmlichen Aufgaben der Hohenheimer Gärten. Die Hohenheimer Gärten sind Mitglied im Verband Botanischer Gärten, in der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft und der Rhododendron-Gesellschaft, und sie führen Versuche zum Klimawandel durch.



I Spielhaus mit Platane



VII Monopteros im Landschaftsgarten



- Denkmäler und Bauwerke**
- I Spielhaus, Museum zur Geschichte Hohenheims
 - II Franziska-Denkmal
 - III Wirtshaus zur Stadt Rom, Römisches Wirtshaus
 - IV Säulen des donnernden Jupiter
 - V Mittagsstele
 - VI Vision
 - VII Monopteros
 - VIII Lavendellabyrinth
 - IX Säulenskulptur
 - X Paracelsus-Gedenkstein
 - XI Plieninger Aussicht
 - XII Königin Catharina-Denkmal
 - XIII Bismarck-Denkmal
 - XIV Aussichtspunkt Staufenberg
 - XV Ehrenmal der Ackerbauschüler
 - XVI Schloss Hohenheim

- Landesarboretum Baden-Württemberg: 16,5 ha**
- Exotischer Garten: 9,2 ha
 - Landschaftsgarten: 7,3 ha
 - Botanischer Garten: 13,6 ha

- Schlosspark: 4,3 ha**
- Vegetationsgeschichte: 8,5 ha
 - Pflanzensystem: 0,8 ha
 - Sammlungsgewächshaus: 600 m²

DER BOTANISCHE GARTEN

Der heutige **Schlosspark** ist aus dem alten Botanischen Garten hervorgegangen, der ab 1829 angelegt wurde. Im halbkreisförmigen Bogen werden auf einer Fläche von etwa 4,3 ha südlich des Schlosses 360 Gehölzarten aus Nordamerika und Europa gezeigt. Geht man durch den Schlosspark und entlang der Pappelallee, am Versuchsweinberg und der Schafweide vorbei Richtung Süden, erreicht man **die Vegetationsgeschichtliche Abteilung** des Botanischen Gartens.

Eine weltweit einmalige Anlage bildet das Ensemble **»Geschichte der landwirtschaftlichen Nutzpflanzen«**, Hildegard von Bingens mittelalterlicher Heilpflanzengarten und ein neuzeitlicher Arzneipflanzengarten, in dem die pharmazeutisch wichtigen Heilpflanzen nach Inhaltsstoffen geordnet angepflanzt sind.

Westlich davon liegt das **Pflanzensystem**, wo auf einer Fläche von rund 0,8 ha jährlich wechselnde Arten nach ihrer natürlichen Verwandtschaft angepflanzt werden und die stammesgeschichtlichen Verbindungen innerhalb der höheren Pflanzen erkennen lassen. Jedes Jahr werden Samen vieler Arten gesammelt und über den internationalen Samenaustausch anderen botanischen Gärten zur Sicherung der Artenvielfalt zur Verfügung gestellt.

Das 2014 eröffnete **Sammlungsgewächshaus** nördlich des Pflanzensystems beherbergt tropische und subtropische Pflanzensammlungen mit rund 1.000 Arten, darunter tropische Nutzpflanzen, insektivore Pflanzen, eine Sammlung ostafrikanischer Pflanzen und, besonders wertvoll, eine über 180 Begonien-Wildarten.



Purpur-Magnolie



Begonie im Sammlungsgewächshaus